

# PRIVATE KOSTEN CLEVER SENKEN



(ABB) In den eigenen vier Wänden verbrauchen wir eine Menge Energie. Rund 18.000 Kilowattstunden sind es pro Haushalt und Jahr. Größter Kostenfaktor ist hierbei das Heizen. Ebenfalls Energie kostet es uns, mobil zu sein und schnell von A nach B zu kommen. Die Nutzung von Telefon und Internet, die Bereiche Konto und Versicherungen sind weitere Posten auf der Ausgabenseite. Wir stellen Ansatzpunkte zum Sparen vor, die sich auf ansehnliche Beträge summieren.

Etwa 70 Prozent der Energie im Haushalt geht für das Heizen drauf. Heizenergie clever zu nutzen, macht sich daher im Geldbeutel bemerkbar. Weitere 15 Prozent entfallen auf die Warmwasserbereitung. Etwa den gleichen Anteil verschlingt die Nutzung von Haushalts- und Elektrogeräten. Sowohl beim Verbrauch von warmem Wasser als auch von Strom lässt sich spürbar sparen. Die hohen Energiepreise betreffen ebenfalls den Bereich der Mobilität.

Im Folgenden haben wir für die Bereiche Heizen und Warmwasser sowie für den Stromverbrauch zahlreiche Spar-Tipps in Form von Ranglisten zusammengetragen. So sehen Sie auf einen Blick, welches

Sparpotential (in Euro) die einzelnen Maßnahmen mitbringen. Dabei haben wir solche ausgewählt, die sich ohne oder nur mit geringeren Kosten (einmalig bis maximal 50 Euro) umsetzen lassen.

## HEIZKOSTEN: WAS SIE NOCH TUN KÖNNEN

- **HEIZUNG FREI LASSEN:** Verdecken Sie die Heizung nicht mit Vorhängen oder Möbeln, damit sich die Wärme ungehindert verteilen kann. Damit können Sie laut Experten bis zu 12 Prozent Ihrer Heizkosten sparen.
- **TÜREN ZU:** Schließen Sie die Türen zu den Räumen, damit die Wärme im Raum bleibt. Das bringt etwa fünf Prozent Ersparnis.
- **BEI ABWESENHEIT HEIZUNG REDUZIEREN:** Senken Sie die Temperatur nachts und wenn Sie länger außer Haus sind, um etwa 5 Grad ab. Drehen Sie die Heizung abends schon ca. eine halbe Stunde vor dem Schlafengehen herunter, um die Nachwärme zu nutzen.
- **REGELMÄSSIGE WARTUNG:** Lassen Sie Ihre Heizungsanlage zu Beginn der Heizperiode von Fachleuten überprüfen.





**TOP 5  
HEIZKOSTEN  
SPAREN**

MASSNAHME	ERSPARNIS IN EURO/JAHR*
<p>Kurzes Stoßlüften statt dauerhaftes Lüften auf Kipp</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 bis 4 mal täglich bei weit geöffnetem Fenster</li> <li>• 5 Minuten im Winter, 10 bis 15 Minuten im Frühjahr und im Herbst</li> <li>• Dabei den Thermostat-Regler auf Null stellen</li> </ul>	ca. 155 €
<p>Raumtemperaturen um ein Grad absenken. Empfehlenswerte Temperaturen und zugehörige Stufen auf dem Thermostat sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnzimmer: 20 Grad = Stufe 3</li> <li>• Schlafzimmer: 16 - 18 Grad = Stufe 2 bzw. zwischen Stufe 2 und 3, jeder Strich zwischen den Stufen steht für ca. ein Grad</li> <li>• Kinderzimmer: 20 - 22 Grad = Stufe 3 bzw. zwischen Stufe 3 und 4</li> <li>• Badezimmer: 23 Grad = kurz vor Stufe 4</li> <li>• Küche: 18 Grad = zwischen Stufe 2 und 3</li> </ul>	ca. 75 €
<p>Fenster abdichten: Selbstklebendes Dichtungsband in verschiedenen Breiten und Längen gibt es z. B. im Baumarkt, 12 Meter für ca. 9 Euro.</p>	ca. 70 €
<p>Heizkörper entlüften</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn er nicht vollständig warm wird und gluckert</li> <li>• Dazu Heizung auf höchste Stufe stellen</li> <li>• Ventil zum Entlüften mit Vierkantschlüssel, Schraubenzieher oder Zange öffnen, dabei ein Gefäß zum Auffangen des austretenden Wassers unterstellen</li> <li>• Ventil schließen, wenn nur noch heißes Wasser und keine Luft mehr entweicht</li> </ul>	ca. 60 €
<p>Mit Rollläden, Vorhang und Rollo die Kälte aussperren: Nach Einbruch der Dunkelheit und vor allem in kalten Nächten</p>	ca. 15 €
<b>SUMME</b>	<b>ca. 375 €</b>

\*Anmerkung:  
Die Werte in den Tabellen stammen aus dem Portal [www.co2online.de](http://www.co2online.de) und beziehen sich auf ein Einfamilienhaus mit 110 Quadratmetern. Für eine Wohnung mit ca. 70 Quadratmetern betragen die maximalen Einsparungen rund die Hälfte. Grundlage sind Energiepreise von 2021.

MASSNAHME	ERSPARNIS EURO/JAHR*
<p>Wassersparenden Duschkopf nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserdurchfluss ca. 7 Liter pro Minute statt rund 14 Liter pro Minute</li> <li>• Ab ca. 20 Euro im Baumarkt erhältlich</li> <li>• Wird statt des bisherigen Duschkopfes angeschraubt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ca. 375 Euro bei Warmwasserbereitung über Heizungsanlage</li> <li>• ca. 540 Euro bei Warmwasser über Strom (Boiler oder Durchlauferhitzer)</li> </ul>
<p>Duschen statt baden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für ein Vollbad (150 Liter) können Sie mit Sparbrause dreimal 7 Minuten duschen</li> <li>• Duschen Sie außerdem bei niedrigerer Temperatur, z. B. bei 37 statt 38 Grad.</li> </ul>	ca. 110 €
<p>Bei Wasserhähnen Durchfluss reduzieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Strahlreglern in Bad und Küche</li> <li>• Ab ca. 3 Euro pro Stück in Baumärkten</li> <li>• Werden direkt am Auslauf des Hahns angebracht</li> <li>• Vor Einbau klären, ob bei vorhandenem Durchlauferhitzer oder Boiler geeignet</li> </ul>	ca. 55 €
<b>SUMME</b>	<b>ca. 540 bzw. 705 €</b>



**TOP 3  
WARMES  
WASSER  
SPAREN**


**TOP 20  
STROM  
SPAREN**

MASSNAHME	ERSPARNIS IN EURO/ JAHR*
Energiesparlampen und LEDs verwenden: Tauschen Sie Glühlampen oder Halogenlampen aus (Ersparnis bei 10 Stück, Kosten für die Lampen bis zu 50 Euro)	165 €
Kein Stand-by-Modus: Schalten Sie elektrische Geräte komplett aus, wenn sie nicht genutzt werden. Hier kann eine abschaltbare Steckdosenleiste nützlich sein.	115 €
Sparprogramm wählen bei Geschirrspüler: Das lohnt sich enorm, wenn die Spülmaschine jeden Tag läuft.	83 €
Wäscheleine statt Trockner: Trocknen Sie Ihre Wäsche ohne Strom, wenn möglich draussen im Garten oder auf dem Balkon.	55 €
Ohne Klimaanlage: Sperren Sie die Wärme lieber mit (Hitzeschutz-) Vorhängen, Thermo-Rollos, Markisen, Sonnensegeln und geschlossenen Fenstern aus.	40 €
Sparprogramm wählen bei Waschmaschine: Da sie meistens seltener genutzt wird, ist die Ersparnis geringer als bei der Spülmaschine.	33 €
Waschmaschine nur voll beladen anstellen: So wäscht sie am effizientesten.	25 €
Mit Deckel kochen: Sie sparen Energie und schonen nebenbei Vitamine. Wählen Sie außerdem die für den Topf passende Herdplatte.	20 €
Ohne Vorheizen und Restwärme nutzen: Viele Gerichte können Sie in den kalten Ofen schieben. Schalten Sie Ofen und Herdplatten einige Minuten vor Ende der Garzeit aus.	20 €
Mit Umluft backen: Dabei kommen Sie mit niedrigeren Temperaturen aus und können zudem mehrere Speisen gleichzeitig zubereiten.	18 €
Bei 30 Grad statt 60 Grad waschen: Kälteres Wasser braucht weniger Strom.	17 €
Ruhezustand statt Bildschirmschoner: Stellen Sie beim PC den Ruhe- oder Energiesparmodus ein.	17 €
Ökostrom beziehen: So können Sie das Klima schonen und Geld sparen.	14 €
Router ausschalten über Nacht: Das geht per Hand oder durch Einstellen einer Zeitschaltung.	12 €
Wasserkocher sparsam befüllen: Kochen Sie nur soviel Wasser wie nötig.	10 €
Mit weniger Wasser kochen: Verwenden Sie beispielsweise bei Gemüse nur so viel Wasser, dass der Topfboden ausreichend bedeckt ist (Füllhöhe ca. 2 Zentimeter).	10 €
Eisfach und Tiefkühlschrank regelmäßig abtauen: Weniger Eis = weniger Strom	8 €
Kühlschranktür nur kurz öffnen: Lagern Sie die Lebensmittel übersichtlich, damit Sie schnell finden, was Sie suchen.	8 €
Ohne Vorwäsche waschen: Moderne Maschinen und Waschmittel machen sie überflüssig.	7 €
Kühlschrank auf 7 Grad einstellen: Jedes Grad kühler erhöht den Stromverbrauch um ca. 6 Prozent.	5 €
<b>SUMME</b>	<b>682 €</b>


**WASSER UND STROM:  
WAS SIE NOCH TUN KÖNNEN**

- **KÜRZER DUSCHEN:** Begrenzen Sie Duscbäder auf 5 Minuten bei möglichst niedriger Wassertemperatur, um den Einspareffekt auszuschöpfen.
- **WASSER-STOPP:** Drehen Sie das Wasser beim Einseifen von Körper, Haaren und Händen sowie während des Zähneputzens ab.
- **KALTES WASSER:** Waschen Sie Ihre Hände mit kühlem oder kaltem Wasser. Für die Reinigungswirkung ist Seife entscheidend, nicht die Wassertemperatur. Das gilt auch für Putzmittel, wenn für die Anwendung nicht ausdrücklich warmes Wasser empfohlen wird.
- **BOILER NACH BEDARF NUTZEN:** Reduzieren Sie die Temperatur, wenn Sie kein warmes Wasser benötigen oder stellen Sie das Gerät ab. Aus hygienischen Gründen ist es ausreichend, das Wasser einmal pro Woche auf 60 Grad zu erhitzen.
- **DURCHLAUFERHITZER NIEDRIGER EINSTELLEN:** Üblicherweise reichen im Bad und in der Küche ca. 40 Grad aus.
- **60 GRAD BEI ZENTRALER WARMWASSERVERSORGUNG:** Das ist ausreichend und gleichzeitig notwendig, um eine Belastung mit Legionellen zu verhindern.

(Quellen: [www.co2online.de](http://www.co2online.de), Stromspartipps auf Basis von durchschnittlichen Stromkosten für 2021 und [www.energiewechsel.de](http://www.energiewechsel.de), Portal des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz)

## WAS SIE NOCH TUN KÖNNEN

- **ENERGIEEFFIZIENTER KÜHLSCHRANK:** Wählen Sie beim Kauf ein Modell mit einer hohen Effizienzklasse. So sind Einsparungen von ca. 70 Euro im Jahr möglich. Zum Teil werden bereits Geräte mit der höchsten Klasse A angeboten, größer ist die Auswahl derzeit in den Klassen B und C.
- **ENERGIEEFFIZIENTE GERÄTE:** Achten Sie anderen Haushalts- und Elektrogeräten ebenfalls auf die Effizienzklasse, die von A bis G reicht. Je nach Geräteart kann noch das bisherige Label gelten, bei denen A+++ oder A++ die höchste Effizienz darstellen.
- **PASSENDE GERÄTEGRÖSSE:** Wählen Sie Kühlschrank, Gefrierschrank oder Waschmaschine passend zur Größe Ihres Haushaltes, um eine effiziente Nutzung zu erreichen. Dabei können Sie etwa 30 Euro im Jahr sparen.
- **ZWEITKÜHLSCHRANK ODER -KÜHLTRUHE ABSCHALTEN:** Prüfen Sie, ob Sie das Gerät wirklich benötigen. Handelt es sich dabei um ein älteres und großes Modell, können Sie bis zu 185 Euro im Jahr sparen, wenn Sie es abschalten.
- **NOTEBOOK WÄHLEN:** Überlegen Sie vor dem Neukauf, ob es für Ihre Ansprüche und Ihr Nutzungsverhalten statt eines PCs ausreicht. Dabei können Sie rund 18 Euro im Jahr sparen.
- **ANBIETER WECHSELN:** Vergleichen Sie Preise und wechseln Sie den Energieanbieter, wenn Sie dadurch sparen können. Schauen Sie dabei genau auf die Konditionen.



## ENERGIEBERATUNG

Individuelle Beratung zum Energiesparen durch qualifizierte Fachleute bieten die Verbraucherzentralen. Sie kann aufzeigen, welche Einsparpotentiale im eigenen Haushalt vorhanden sind und wie sie sich am besten ausschöpfen lassen. Die Themen umfassen Heizung und Stromverbrauch sowie die Bereiche Sanieren und Bauen, bei denen es um Dämmung, Heiztechnik und erneuerbare Energien geht.

Sie haben die Wahl zwischen Online-Beratung und einem telefonischen oder persönlichen Gespräch in einer Beratungsstelle. Die Beratungen werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Daher sind sie kostenlos.

Falls es notwendig ist, kommen die Fachleute zu Ihnen nach Hause, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Dafür fällt eine Eigenbeteiligung von maximal 30 Euro an. Einkommensschwache Haushalte erhalten diese Beratungsleistung kostenlos.

## STROMSPAR-CHECK

So heißt das kostenfreie Beratungsangebot des Deutschen Caritasverbandes und des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands. Die Beratung zum Sparen von Strom und Heizenergie richtet sich an Haushalte mit geringem oder gar keinem Einkommen und wird ebenfalls vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

Die Ratsuchenden erhalten zusätzlich zur Beratung kostenlose Soforthilfen, die sie beim Energiesparen unterstützen. Dazu gehören beispielsweise LED-Lampen, Sparduschköpfe, Strahlregler und abschaltbare Steckdosenleisten. Unter bestimmten Voraussetzungen ist außerdem ein Zuschuss in Höhe von 100 Euro für den Kauf eines neuen Kühlschranks oder Gefriergerätes möglich.

## CLEVERES KONTO

Die Kosten für Girokonten und die damit verbundenen Leistungen können sich spürbar unterscheiden. Häufig wird mit einem kostenlosen Konto geworben. Bei genauerem Hinschauen ist damit gemeint, dass keine Kontoführungsgebühren anfallen oder erst erhoben werden, wenn der monatliche Geldeingang einen bestimmten Betrag unterschreitet. Darüber hinausgehende Leistungen können kostenpflichtig sein, z. B. die Girocard (früher: ec-Karte) oder Überweisungen ins Ausland.



Achten Sie bei einem Girokonto auf folgende Punkte:

- Wie hoch ist die Kontoführungsgebühr im Monat und im Jahr?
- Welche Kosten entstehen für die Girocard?
- Welche Leistungen und Kosten sind mit einer Kreditkarte verbunden?
- Welche Kosten fallen für Überweisungen und andere Buchungen an?
- Wie hoch sind die Zinsen für den Dispokredit?
- Fallen Negativzinsen an und in welcher Höhe?
- Unter welchen Voraussetzungen ist das Geldabheben am Automaten kostenlos?
- Wie gut ist der nächste Geldautomat erreichbar? Bei welchen anderen Banken kann kostenlos Geld abgehoben werden?

## TIPPS

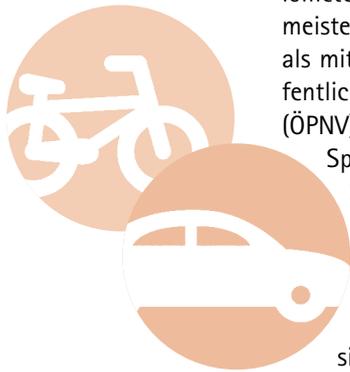
- Nutzen Sie eine Kreditkarte ohne Jahresgebühr und mit niedrigen sonstigen Gebühren, die bei einigen Anbietern erhältlich ist.
- Vergleichende Untersuchungen zu Girokonten, Kreditkarten und Informationen zu günstigen Anbietern finden Sie unter [www.test.de](http://www.test.de) und [www.finanztip.de](http://www.finanztip.de).

## CLEVER MOBIL

In den Städten ist das Nahverkehrsnetz besser ausgebaut als in ländlichen Regionen. Hier fällt es leichter, auf das Auto zu verzichten oder das Autofahren zumindest einzuschränken. Wer auf das Auto angewiesen ist, um zur Arbeit zu kommen oder weil er auf dem Land wohnt, kann versuchen, den Spritverbrauch zu senken und so günstig wie möglich zu tanken.

## ALTERNATIVEN ZUM AUTO

- Legen Sie kurze Wege in der Stadt mit dem Fahrrad zurück. Auf Strecken von bis zu 5 Kilometern sind Sie damit in den meisten Fällen schneller am Ziel als mit dem Auto oder dem öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV). Hinzu kommt, dass der Spritverbrauch auf kurzen Strecken besonders hoch ist. Ein kalter Motor verbraucht zu Beginn ca. 30 Liter pro 100 Kilometer, nach einem Kilometer sind es immer noch rund 20 Liter. Erst wenn der Motor nach etwa vier Kilometern warm ist, sinkt der Verbrauch deutlich.



### TIPP

Fahrten zu Arbeit können Sie mit einem Betrag von 0,30 Euro pro Kilometer von der Steuer absetzen, ab 21 Kilometer sind es 0,38 Euro/km für die einfache Strecke. Das gilt auch für Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Rad.

- Nutzen Sie den ÖPNV für Wege, die Sie nicht mit dem Rad fahren wollen oder können. Oder kombinieren Sie beides miteinander, um gute Verbindungen zu schaffen.
- Über Bikesharing können Sie in zahlreichen Städten öffentliche Leihräder von verschiedenen Anbietern nutzen. Sie werden nach erfolgter Registrierung über eine App, telefonisch oder über bereitgestellte Terminals ausgeliehen. Bezahlt wird z. B. per Kreditkarte, Paypal oder Lastschrift.
- Ein Jobticket kann sich lohnen, um die Kosten für den ÖPNV zu senken. Dabei übernimmt Ihr Arbeitgeber entweder die kompletten Kosten und Sie erhalten das Ticket zusätzlich zum Gehalt. Oder Sie bekommen es als Teil Ihres Gehaltes (sogenannte Gehaltsumwandlung). Im ersten Fall ist der Betrag für Sie steuer- und sozialversicherungsfrei, im zweiten wird er in geringem Umfang pauschal versteuert. Ihr Arbeitgeber kann die Kosten als Betriebsausgaben geltend machen.
- Probieren Sie eine Weile aus, ob Sie ohne Auto zurechtkommen. So fallen zumindest die Kosten für das Tanken weg, die anderen Kosten wie Versicherung und Steuer bleiben jedoch bestehen.

## AUTO ABSCHAFFEN

- Wenn Sie das Auto nicht mehr brauchen, schaffen Sie es ab. Wollen Sie es nicht gleich verkaufen, melden Sie es vorübergehend ab, um weitere Kosten zu sparen.
- Falls Sie ab und zu ein Auto benötigen, sind Sie mit Carsharing oder Mietwagen kurzfristig mobil.
- Statt über einen Dienstwagen können Sie mit Ihrem Arbeitgeber über ein Dienstrad ver-

handeln, z. B. in Form eines E-Bikes. Damit sind auch längere Strecken bis etwa 20 Kilometer gut zu bewältigen. Entweder erhalten Sie das Rad als zusätzliche Leistung zum Gehalt, wofür keine Lohnsteuer und Sozialversicherung fällig wird. Oder Sie finanzieren es über Ihr Gehalt in Form einer Gehaltsumwandlung. Für den Betrag fallen weniger Steuern an.

## SPRIT SPAREN

- **FAHRWEISE:** Starten Sie den Motor ohne Gas zu geben und fahren Sie gleich nach dem Starten los ohne den Motor warm laufen zu lassen. Fahren Sie vorausschauend, gleichmäßig und niedertourig bei ca. 2000 Umdrehungen pro Minute im Stadtverkehr. Auf der Landstraße lässt sich mit gleichbleibenden 80 km/h und auf der Autobahn mit bis zu 120 km/h der Verbrauch reduzieren.
- **WAS SIE NOCH TUN KÖNNEN:** Kontrollieren Sie regelmäßig den Reifendruck und falls nötig, erhöhen Sie ihn auf die vom Auto-Hersteller angegebenen Werte. Entfernen Sie unnötigen Ballast wie Gepäckträger oder Getränkekästen im Kofferraum. Nutzen Sie Klimaanlage, Gebläse und Heckscheibenheizung nur solange wie unbedingt nötig. Schließen Sie bei höheren Geschwindigkeiten außerhalb des Stadtverkehrs die Fenster, um den Luftwiderstand zu reduzieren. Wählen Sie eine günstige Kfz-Versicherung.
- **ABENDS TANKEN:** Besonders günstig kommen Sie weg, wenn Sie zwischen 21 und 22 Uhr tanken – das haben Untersuchungen des ADAC ergeben.
- **CLEVER NUTZEN:** Kombinieren Sie das Auto mit dem ÖPNV. Bilden Sie Fahrgemeinschaften und teilen Sie sich die Spritkosten.

## CLEVER TELEFONIEREN & SURFEN

Üblicherweise werden Internet- und Festnetzanschluss als Kombination angeboten. Dabei können Sie wählen, ob Sie über die DSL-Telefonleitung oder das TV-Kabel telefonieren und surfen möchten. Während Sie beim TV-Kabel an den Anbieter bei Ihnen im Haus gebunden sind, haben Sie bei den DSL-Tarifen eine größere Auswahl. In beiden Fällen buchen Sie eine monatliche Flatrate für die Internetnutzung und Festnetz-Telefonate. Der Preis ist davon abhängig, wie intensiv Sie in Ihrem Haushalt das Internet nutzen. Wichtige Kenngröße ist dabei das sogenannte Download-Tempo. Damit ist die Geschwindigkeit fürs Surfen gemeint. Daneben ist die Rede von der Upload-Geschwindigkeit, die angibt, wie schnell Sie Daten übers Internet hochladen oder versenden können. Beides wird in Megabit pro Sekunde (Mbit/s) angegeben.

## GESCHWINDIGKEIT KOSTET

Prüfen Sie Ihr Nutzungsverhalten, Ihre Ansprüche und wählen Sie die Geschwindigkeit, die Sie benötigen. Denn je schneller das Internet, desto mehr kostet der monatliche Tarif. Für Paare, Familien und Personen, die im Homeoffice arbeiten, empfehlen Experten Internettarife mit einer Download-Geschwindigkeit von 50 Mbit/s. Damit können mehrere Personen das Netz gleichzeitig nutzen und sie ist auch geeignet, um online Filme in HD-Qualität zu schauen oder Spiele zu spielen.

Schnellere Geschwindigkeiten von 100 Mbit/s und mehr lohnen sich eher bei einer sehr intensiven

Nutzung, d.h. wenn bei größeren Familien oder in Wohngemeinschaften mehrere Personen gleichzeitig Filme streamen oder spielen. Alleinlebende, die das Internet vor allem zum Surfen, Mailen, Musik streamen und für gelegentliche Filme brauchen, kommen dagegen mit 16 Mbit/s aus.

## HANDY

Welcher Mobilfunkvertrag im individuellen Fall preisgünstig und geeignet ist, ist von Ihren Nutzungsgewohnheiten abhängig, d.h. wie viel Sie telefonieren und welches Datenvolumen Sie tatsächlich brauchen. Für Personen, die ihr Mobiltelefon sehr wenig nutzen, kann eine Prepaid-Karte ohne Vertragsbindung die preiswertere Alternative sein. Bei neuen Geräten stellt sich die Frage, ob Sie das Handy zusammen mit dem Vertrag oder beides separat kaufen.

## CLEVER VERSICHERT

Nicht benötigte Verträge kündigen und günstige Anbieter suchen – das sind zwei wichtige Optionen, um bei Versicherungen zu sparen.

Nach Informationen von Fachleuten sind Versicherungen für Handys oder Tablets, Reisegepäck, Brillen, Glasbruch und Fahrräder verzichtbar. Fahrräder können bei Bedarf gegen einen geringeren Aufpreis über die Hausratsversicherung versichert werden. Ist Ihr Auto schon in die Jahre gekommen, brauchen Sie keinen Vollkasko-Schutz mehr.

Abzuraten ist, Renten-, Kapitallebens-, Ausbildungs- und Sterbegeldversicherungen neu abzuschließen. Stattdessen ist es sinnvoller, das Geld anzulegen, um flexibel zu bleiben und eine höhere Rendite zu haben.



## TIPPS

- › Ob Internet- oder Handytarif, vergleichen Sie die Preise und Konditionen der Anbieter. Unterstützung finden Sie bei der Stiftung Warentest und bei Finanztip.
- › Haben Sie Ihren Internet-Anbieter länger, d.h. mehr als zwei Jahre nicht gewechselt, kann sich ein Wechsel wegen der günstigeren Bedingungen für Neukunden lohnen. Wollen Sie bei dem bisherigen Anbieter bleiben, können Sie mit ihm über bessere Konditionen verhandeln.
- › Auch bei älteren Mobilfunkverträgen kann sich das Wechseln auszahlen. Die Preise sind in den letzten Jahren erheblich gesunken.
- › Mit dem Kauf eines gebrauchten Handys können Sie deutlich sparen, vor allem bei beliebten Marken-Handys. Seriöse Händler verkaufen die Geräte mit Gewährleistung und Rückgaberecht. Mehr dazu unter [www.finanztip.de](http://www.finanztip.de) > Energie & Medien > Gebraucht Handy kaufen.

## TIPPS

- › Lassen Sie sich beraten, welche Versicherungen in Ihrem Fall sinnvoll sind und welche nicht, z.B. bei der Verbraucherzentrale. Diese Beratung kostet je nach Bundesland ca. 30 bis 45 Euro.
- › Überprüfen Sie bei bestehenden Versicherungen die Kosten und Leistungen. Vergleichen Sie mit anderen Anbietern und wechseln Sie, wenn Sie bei gleicher Leistung sparen können. Das kann sich lohnen, z.B. bei der Kfz-Versicherung oder privaten Haftpflichtversicherung.
- › Als weitere Sparmöglichkeit können Sie die Zahlungsweise ändern. Am günstigsten ist es, den Versicherungsbetrag einmal jährlich zu bezahlen.